

# 7000-Jahre-Rundgang

## Kultur-Tour von MdB Erhard Grundl macht Station im Gäubodenmuseum

Von Ulli Scharrer

Die Geschichte, wie man Geschichte am besten und zeitgemäß vermitteln kann, hörte MdB Erhard Grundl am Donnerstagvormittag von Prof. Dr. Günther Moosbauer. Als Sprecher für Kulturpolitik seiner Grünen-Bundestagsfraktion ist er derzeit auf einer Kultur-Tour in Bayern unterwegs, um sich an verschiedenen Stationen über die Probleme und Nöte in Pandemiezeiten zu informieren, aber auch um Werbung für Kultureinrichtungen und -schöpfer zu machen.

Das Gäubodenmuseum lade zu einem 7000-Jahre-Rundgang ein, erklärte Prof. Moosbauer als Museumsdirektor. Folgt man der Chronologie, habe man schon vor Corona einen Rundgang gehabt, der viel Abstand zulasse. Prof. Moosbauer betonte, dass man gern mehr Events im Museum veranstalten wolle, für verschiedene Möglichkeiten sei man aufgeschlossen, „um Leben ins Museum zu bringen“.

### *Hörspiele zu Inhalten von Vitrinen*

Derzeit habe man vor allem Einzelbesucher, Gruppen eher weniger und natürlich fehlen Schulklassen, „das tut besonders weh“. Eine Indoor-Navigation wird aktuell aufgebaut (wir berichteten).



Prof. Dr. Günther Moosbauer (links) zeigt MdB Erhard Grundl Fundstücke aus der Grabung an der Äußeren Passauer Straße. Neben vielen Jahrhunderte alten Scherben fand man auch die Knochen von Meerschweinchen und Katzen – verendeten Haustieren, die erst vor ein paar Jahren hier vergraben worden waren.

Foto: Ulli Scharrer

Prof. Moosbauer plant Hörspiele zu Vitrinen und setzt dafür auf Smartphones statt Audioguides.

Das Gäubodenmuseum habe auch noch das Problem der Einsprachigkeit. Alle erklärenden Texte zumin-

dest auch auf Englisch wiederzugeben, würde immense Kosten verursachen. Daher setze man hier auf eine kommende Museums-App, die langfristig auch auf Italienisch und Tschechisch verfügbar sein soll – „die größten Gruppen ausländischer Besucher“. Grundl erfuhr außerdem, dass das Gäubodenmuseum als nichtstaatliches Museum, die größte archäologische Sammlung hat. Allerdings wolle man auch bewusst die Stadtgeschichte ausbauen, betonte Prof. Moosbauer, gern auch das 20. Jahrhundert mehr herausarbeiten. Außerdem gehöre die Vor- und Frühgeschichte überarbeitet.

### *Kultur- und Kreativwirtschaft mehr unterstützen*

Grundl betonte, dass es Aufgabe der Politik sei, die wirtschaftliche Seite für Kulturbetriebe so hinzubekommen, dass sie durchkommen. Der Bund müsse Kommunen dabei stärker helfen, die Kreativwirtschaft zu unterstützen, auch im Hinblick auf mehr Hilfe für Solo-Selbstständige. Beim Rundgang durch die Archäologie-Räume wurde noch ein verbindendes Thema von Grünen und Archäologie deutlich: Überdüngung und saurer Regen schaden seit den 90er-Jahren ausgegrabenen Fundstücken enorm, die sich vorher Jahrhunderte lang nur langsam zersetzen.